



„Systemische Interaktionsberatung“

**Aktivierende Elternarbeit
für
Fachpersonen des behördlichen
Kindesschutzes**

03. – 04. Februar 2011
03. – 04. März 2011

Institut für
Systemische Interaktionstherapie und Beratung
SIT GmbH
Eichhölzliweg 1
3672 Oberdiessbach

Tel. 031 771 25 13

www.sitinstitut.ch
admin@sitinstitut.ch

Zielgruppe

Das Seminarangebot richtet sich an Fachpersonen, die im Bereich des behördlichen Kinderschutzes, in Vormundschaftsbehörden oder Sozialdiensten tätig sind.

Inhalte

Die Kursinhalte beziehen sich auf folgende Fragestellungen:

- Wie kann ich als SozialarbeiterIn, Beistand oder BehördenvertreterIn den Hilfeprozess so vorbereiten und steuern, dass Eltern aktiv daran mitwirken wollen, ihrem Kind eine nachhaltig positive Entwicklung zu ermöglichen ?
- Wie kann ich die Kooperation von Eltern gewinnen, damit in der Familie Selbsthilfekräfte aktiviert werden? Wie kann ich dies optimal mit professionellen Angeboten verbinden ?
- Wie können Fremdplazierungen vermieden oder falls sie notwendig sind, so gestaltet werden, dass eine dem Kindeswohl dienende Kooperation zwischen Fachkräften und Familie entstehen kann ?

Das SIT- Modell

In den letzten Jahren haben sich zunehmend familientherapeutische bzw. systemische Konzepte im Bereich der Jugendhilfe etabliert. Heute wird vermehrt versucht, mit den Eltern ressourcenorientiert zu arbeiten, die Hilfen zu entprofessionalisieren, Selbsthilfekräfte zu stärken und Selbsthilfekompetenzen in Sozialräumen aufzubauen. Dabei treten vielfältige Probleme auf – vor allem scheint es oft schwer, die Eltern entsprechend zu motivieren.

Traditionelle sozialpädagogische oder therapeutische Konzepte führen oft nicht zu einer aktiven Arbeit der Eltern an der Lösung ihrer familiären Probleme oder zu den gewünschten positiven Veränderungen.

Langjährige Praxiserfahrungen in verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe (u.a. in der ambulanten und stationären Arbeit des Familienaktivierungszentrums „Triangel“ in Berlin) führten zu einem Paradigmenwechsel und es entstand das Modell der **systemischen Interaktionstherapie – und Beratung** kurz **SIT**.

Das SIT-Modell basiert auf einer wertschätzenden allparteilichen Grundhaltung und einem strukturierten methodischen Ansatz systemischen Arbeitens. Der SIT-Ansatz lässt sich in den unterschiedlichsten Problemlagen und Settings systemischer Beratung und Therapie anwenden. Insbesondere im Bereich der Jugendhilfe sowie in allen damit verbundenen Systemebenen familiärer oder gesellschaftlicher Sozialisation von Kindern und Jugendlichen ermöglicht SIT den Aufbau einer konstruktiven Arbeitsbeziehung zu Familien und oft verblüffende positive Entwicklungen. SIT erklärt Auffälligkeiten und Probleme von Kindern bzw. Jugendlichen als Ausdruck von Rollenzuweisungen und Beziehungsmustern in dem System, in dem ein Kind bzw. Jugendlicher lebt. Eine besonders hohe Bedeutung bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Problemen wird dabei, neben den Beziehungsmustern in den Herkunftsfamilien der Kinder, den vielfältigen Interaktionsmustern zwischen der Familie und ihrem Umfeld beigemessen.

In Bern und Umgebung wird der SIT-Ansatz bereits erfolgreich praktiziert:

- [vgl. Familien-Support Bern-Brünnen](http://www.familien-support.ch), Asylweg2, 3027 Bern - **www.familien-support.ch**
- [vgl. Institutionen Landorf Köniz-Schlössli Kehrsatz mit Projekt Synchron für die ambulante Elternunterstützung](http://www.fitfuersleben.ch), Belpstr. 1, 3122 Kehrsatz - **www.fitfuersleben.ch**
- [vgl. Kant. BEObachtungsstation BEO-Sirius](http://www.beobachtungsstationen.ch), Weissensteinstrasse 6, 3008 Bern - **www.beobachtungsstationen.ch**



Allgemeine Informationen zum Kursangebot

- Kursumfang** 4 Tage à 8 Lektionen (Total 32 Lektionen)
03. - 04. Februar 2011
03. - 04. März 2011
jeweils 9.00 - 12.00 / 13.30 - 17.00 Uhr
- Kurskosten** CHF 795.-
- Kursort** Bern
- Anmeldung** bis **07.01.2011** an:

Larissa Fischer
SIT Institut GmbH
Eichhölzliweg 1
3672 Oberdiessbach
- Inhalte**
- Die spezielle Bedeutung und Rolle der Behörde / des Beistandes im Hilfeprozess
 - Was kann die Behördenseite tun, um den Hilfeprozess optimal zu steuern?
 - Was verhindert einen positiven Hilfeverlauf?
 - Das Formulieren von Zielen und deren Bedeutung
- Kursleitung** Michael Biene
- Dipl. Psychologe, approbierter Psychotherapeut, Familientherapeut, Supervisor, NLP Master Practitioner
 - Gründer und fachlicher Leiter des stationären familientherapeutischen Projekts Triangel (Berlin)
 - Institut für systemische Interaktionstherapie und Beratung (SIT GmbH) Bern